

Mark Grant



Fremde  
Wasser

# Fremde Wasser



**Mark Grant**

# **Fremde Wasser**

**Zweisprachig mit Englisch-deutscher  
Übersetzung**

**Stufe B2**



**Audiodateien:**

[www.lppbooks.com/English/BusinessStartupEndeavor\\_audio/](http://www.lppbooks.com/English/BusinessStartupEndeavor_audio/)



Homepage:

[www.audiolego.com](http://www.audiolego.com)

Umschlaggestaltung Audiolego Design

Umschlagfoto Canstockphoto

2. Ausgabe

Copyright © 2013 2018 2021 Language Practice Publishing

Copyright © 2018 2021 Audiolego

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.

## Table of contents

<b>So steuern Sie die Geschwindigkeit der Audiodateien.....</b>	<b>6</b>
<b>Chapter 1 .....</b>	<b>7</b>
<b>Chapter 2 .....</b>	<b>20</b>
<b>Chapter 3 .....</b>	<b>31</b>
<b>Chapter 4 .....</b>	<b>43</b>
<b>Chapter 5 .....</b>	<b>57</b>
<b>Chapter 6 .....</b>	<b>71</b>
<b>Chapter 7 .....</b>	<b>82</b>
<b>Chapter 8 .....</b>	<b>93</b>
<b>Chapter 9 .....</b>	<b>107</b>
<b>Chapter 10 .....</b>	<b>120</b>
<b>Chapter 11 .....</b>	<b>130</b>
<b>Chapter 12 .....</b>	<b>144</b>
<b>Chapter 13 .....</b>	<b>157</b>
<b>Buchtipps.....</b>	<b>172</b>

## So steuern Sie die Geschwindigkeit der Audiodateien

Das Buch ist mit den Audiodateien ausgestattet. Die Adresse der Homepage des Buches, wo Audiodateien zum Anhören und Herunterladen verfügbar sind, ist am Anfang des Buches auf der bibliographischen Beschreibung vor dem Copyright-Hinweis aufgeführt.

Wir empfehlen Ihnen, den kostenlosen VLC-Mediaplayer zu verwenden, die Software, die zur Steuerung der Wiedergabegeschwindigkeit aller Audioformate verwendet werden kann. Die Steuerung der Geschwindigkeit ist auch einfach und erfordert nur wenige Klicks oder Tastatureingaben.

**Android:** Nach der Installation vom VLC Media Player klicken Sie auf die Audiodatei am Anfang eines Kapitels oder auf der Homepage des Buches, wenn Sie ein Papierbuch lesen. Wählen Sie "Open with VLC". Wenn Sie Schwierigkeiten beim Öffnen von Audiodateien mit VLC haben, ändern Sie die Standard-App für den Musik-Player. Gehen Sie zu Einstellungen→Apps, wählen Sie VLC und klicken Sie auf "Open by default" oder "Set default".

**Kindle Fire:** Nach der Installation vom VLC Media Player klicken Sie auf eine Audiodatei am Anfang eines Kapitels oder auf der Homepage des Buches, wenn Sie ein Papierbuch lesen. Wählen Sie "Complete action using →VLC".

**iOS:** Nach der Installation vom VLC Media Player kopieren Sie den Link zu der Audiodatei am Anfang eines Kapitels oder auf der Homepage des Buches, wenn Sie ein Papierbuch lesen, und fügen Sie ihn in den Download-Bereich des VLC Media Players ein. Nachdem der Download abgeschlossen ist, gehen Sie zu "Alle Dateien" und starten Sie die Audiodatei.

**Windows:** Starten Sie den VLC Media Player und klicken Sie auf die Audiodatei am Anfang eines Kapitels oder auf der Homepage des Buches, wenn Sie ein Papierbuch lesen. Gehen Sie nun in die Wiedergabe (Playback) und navigieren Sie die Geschwindigkeit.

**MacOS:** Starten Sie den VLC Media Player und klicken Sie auf die Audiodatei am Anfang eines Kapitels oder auf der Homepage des Buches, wenn Sie ein Papierbuch lesen. Nun, navigieren Sie zum Playback und öffnen die Optionen von Geschwindigkeit. Navigieren Sie die Geschwindigkeit.



## Break the ice *Brich das Eis*



“I am hungry,” a little girl says to her dad.

“Would you like a hamburger or some soup?” the dad asks.

“Yes,” the girl responds.

“What about some salad?” the dad asks.

“Yes,” the girl repeats.

“Which? Soup or salad?” the dad asks.

“A candy,” the girl answers.

*„Ich bin hungrig“, sagt ein kleines Mädchen zu ihrem Vater.*

*„Hättest du gerne einen Hamburger oder etwas Suppe?“ fragt der Vater.*

*„Ja“, antwortet das Mädchen.*

*„Wie wäre es mit etwas Salat?“ fragt der Vater.*

*„Ja“, wiederholt das Mädchen.*

*„Was? Suppe oder Salat?“ fragt der Vater.*

*„Einen Bonbon“, antwortet das Mädchen.*





Even through the haze of cigarette smoke and the bar's bad lighting, Jake could see that Brian was not in the best of moods. His shoulders were slumped as he approached their usual place at the bar. When Brian sat down on the stool next to Jake, he did so with an exaggerated slouch. "Something wrong?" Jake asked sarcastically. Brian raised his index finger towards the bartender, indicating that he wanted a beer. While the bartender poured a beer from the tap, Brian shrugged—another

*Trotz des Dunstes von Zigarettenrauch und den schlechten Lichtverhältnissen der Bar konnte Jake sehen, dass Brian nicht in bester Laune war. Er ließ die Schultern hängen, als er sich ihrem gewohnten Platz an der Bar näherte. Als Brian sich auf den Hocker neben Jake setzte, ließ er sich lustlos fallen.*

*„Stimmt etwas nicht?“, fragte Jake sarkastisch.*

*Brian hob seinen Zeigefinger in Richtung des Barkeepers und signalisierte, dass er ein Bier wollte. Während der Barkeeper ein Bier zapfte, zuckte Brian in einer übertriebenen Bewegung mit den*

exaggerated motion. He was acting like a man who had just lost a powerful argument or maybe even his job. Jake knew that that couldn't be the case, though; Brian had been unemployed for the better part of three months now.

Sometimes he hated knowing his friend so well. But they had been tight ever since their freshman year of college and knew one another like an incredibly strange married couple.

A few moments passed and Brian still didn't answer. This was unlike him, as he usually couldn't keep his mouth shut. "What?" Jake asked. "What is it?"

The bartender brought the beer over and Brian took it right away. He took a long sip and then started talking, as if he needed the beer to pull the words out of him.

"Kim left," Brian finally answered. "For good this time, I think." He reached into his pocket and pulled out an

*Schultern. Er verhielt sich wie jemand, der gerade eine Diskussion oder vielleicht sogar seinen Job verloren hatte. Jake wusste jedoch, dass das nicht der Fall sein konnte; Brian war schon seit fast drei Monaten arbeitslos.*

*Manchmal hasste er es, seinen Freund so gut zu kennen. Sie waren sich seit ihrem ersten Jahr auf dem College sehr nahe gewesen und kannten einander wie ein Ehepaar.*

*Ein paar Augenblicke vergingen und Brian antwortete immer noch nicht. Dies war anders als sonst, da er in der Regel nicht den Mund halten konnte.*

*„Was?“, fragte Jake. „Was ist los?“ Der Barkeeper brachte das Bier und Brian nahm es ohne zu zögern. Er nahm einen langen Schluck und begann dann zu sprechen, als ob er das Bier gebraucht hatte, um die Worte über die Lippen zu bringen.*

*„Kim hat mich verlassen“, antwortete Brian endlich.*

*„Diesmal endgültig, denke ich.“ Er griff in seine Tasche und zog einen Verlobungsring heraus. Er*

engagement ring to show the proof. He slapped it on the bar as if it were no more than a rock off the street.

"What the hell did you do this time?" Jake asked.

"Nothing any different than all the other times."

"Oh," Jake said and sipped from his own beer.

Because of their tight friendship, Jake knew that nothing any different could mean many different things. Jake knew that Brian had a habit for heavy drinking. He also knew that even at twenty-nine years of age, he was still fixated on things that most men had grown out of by that time: video games, professional wrestling, and comic books to be precise. His fiancée, Kim, had been a saint in putting up with his lifestyle. She'd even taken part in the comic book obsession for a while. Jake assumed that she had finally had enough this time.

If Jake was honest, he'd seen it

*warf ihn auf die Bar, als ob er nicht mehr war als ein Stein von der Straße.*

*„Was zur Hölle hast du diesmal getan?“, fragte Jake.*

*„Nichts anderes als alle anderen Male.“*

*„Oh“, sagte Jake und nippte an seinem eigenen Bier.*

*Aufgrund ihrer engen*

*Freundschaft wusste Jake, dass*

*„nichts anderes“ viele verschiedene*

*Dinge bedeuten konnte. Jake*

*wusste, dass Brian sehr viel trank.*

*Er wusste auch, dass er selbst mit*

*29 Jahren immer noch an Dingen*

*festhielt, die die meisten Männer bereits hinter sich gelassen hatten:*

*Videospiele, Wrestling und Comic-*

*Bücher, um genau zu sein. Seine*

*Verlobte, Kim, hatte sich wie eine*

*Heilige mit seinem Lebensstil*

*abgefunden. Sie hatte sogar für*

*eine Weile die Comic-Besessenheit*

*geteilt. Jake ging davon aus, dass*

*sie dieses Mal endgültig genug*

*hatte.*

*Wenn Jake ehrlich war, hatte er es*

*kommen sehen. Was für ein*

*Freund war er, dass er nicht früher*

coming. What the hell kind of a friend was he for not saying anything earlier?

Shaking these thoughts away, Jake said, "What was it this time? Did you let another Madden tournament distract you from spending time with her?"

"No. I got a Les Paul guitar on eBay a few days ago.

Autographed by Dave Grohl. I dropped about five grand on it."

"Are you serious?" Jake asked, growing a bit angry himself.

"As hard up for money as you are?"

"Yeah."

"How can you afford that?"

Brian scoffed and then took a long sip from his beer. "That's exactly what Kim said."

"You haven't had a job in three months," Jake said. "How can you afford that sort of thing?"

Brian made a regretful face and sighed. "I sold all of my comics after I got fired. Baseball cards, too. I got damn near fifteen grand for it all. And you'd be

*etwas gesagt hatte?*

*Diese Gedanken abschüttelnd sagte*

*Jake: „Was war es diesmal? Hast du dich von einem weiteren Madden Turnier davon ablenken lassen, mehr Zeit mit ihr zu verbringen?“*

*„Nein Ich habe vor ein paar Tagen eine Les Paul Gitarre auf eBay gekauft. Signiert von Dave Grohl. Ich habe über fünf Riesen dafür bezahlt.“*

*„Ist das dein Ernst?“, fragte Jake und wurde selber ein bisschen wütend. „Obwohl du ohnehin schon kein Geld hast?“*

*„Ja.“*

*„Wie kannst du dir das leisten?“ Brian machte eine abfällige Geste und nahm dann einen großen Schluck von seinem Bier. „Das ist genau das, was Kim sagte.“*

*„Du hast seit drei Monaten keine Arbeit“, sagte Jake. „Wie kannst du dir so etwas leisten?“*

*Brian machte ein bedauerndes Gesicht und seufzte. „Ich habe alle meine Comics verkauft, nachdem ich gefeuert wurde. Baseball-Karten auch. Ich habe fast fünfzehn Riesen für alles bekommen. Und du wirst überrascht sein, wie schnell*

surprised how quickly fifteen grand can disappear."

"And here you are, blowing it on guitars and trips to the bar?" Jake asked. "Brian, are you really surprised Kim left?"

Brian shrugged. If Jake had to guess, he would have thought that Brian had probably seen it coming, too.

Neither of them said anything else about it. They started talking about sports and new movies (mostly how they all sucked) and then headed to the back of the bar and started playing a round of darts. As they made their way through the bar, Jake couldn't help but wonder if Brian was a bit relieved that Kim had left. It did away with one more responsibility—it freed him to live up his lackluster life to the fullest. Now he had all the time in the world to play video games and drink his days away.

Jake once again felt ashamed that he, as Brian's closest (and probably only) friend, was not

*fünfzehn Riesen verschwinden können."*

*„Und du gibst es für Gitarren und Abende in der Bar aus?“, fragte Jake. „Brian, bist du wirklich überrascht, dass Kim dich verlassen hat?“*

*Brian zuckte die Achseln. Wenn Jake raten müsste, hätte er gedacht, dass Brian es wahrscheinlich kommen sehen hatte.*

*Keiner von ihnen sagte etwas Weiteres darüber. Sie sprachen über Sport und neue Filme (dass sie fast alle schlecht waren) und gingen dann in den hinteren Bereich der Bar und begannen, eine Runde Dart zu spielen. Als sie durch die Bar gingen, fragte Jake sich, ob Brian ein bisschen erleichtert war, dass Kim ihn verlassen hatte. Es erleichterte ihn von einer weiteren Verantwortung und ermöglichte ihm, sein glanzloses Leben in vollen Zügen zu genießen. Jetzt hatte er alle Zeit der Welt, um Videospiele zu spielen und zu trinken.*

*Jake schämte sich wieder einmal, dass er als engster (und wahrscheinlich einziger) Freund von Brian nichts tat, um dies zu*

doing anything to prevent this. Brian had likely ruined any chances of getting back together with Kim. There was no telling what course his life might take after such a blow. Jake let the game of darts reach its midpoint before he tried playing the part of the responsible friend. It made him feel uncomfortable but, oddly, relieved. There had been an idea spinning around in his head for the last few weeks—an idea about abandoning his slowly dying online graphic arts business and starting something else. It had been a scary thought, but having heard Brian's latest devastating news, it seemed almost as if it had all been timed.

Maybe now was the time to mention the plan he'd had in his head recently. Maybe he could get Brian interested in the idea and they could tackle it together. It might be just the thing to refocus Brian's priorities and salvage

*verhindern. Brian hatte wahrscheinlich alle Chancen ruiniert, wieder mit Kim zusammenzukommen. Es war nicht abzusehen, welche Richtung sein Leben nun einschlagen würde. Jake wartete, bis die Hälfte des Dart-Spiels vorbei war, bevor er die Rolle des verantwortlichen Freundes übernahm. Er war ihm unangenehm, aber er war seltsamerweise auch erleichtert. Er hatte die letzten Wochen eine Idee in seinem Kopf—die Idee, sein langsam sterbendes Online-Grafikunternehmen aufzugeben und etwas anderes zu beginnen. Es war ein erschreckender Gedanke, aber nachdem er Brians neueste niederschmetternde Nachricht gehört hatte, schien es fast, als ob alles zeitlich abgepasst war. Vielleicht war es jetzt an der Zeit, ihm von dem Plan in seinem Kopf zu erzählen. Vielleicht konnte er Brian für die Idee faszinieren und sie konnten es gemeinsam angehen. Es könnte genau das Richtige sein, um Brians Prioritäten auf die richtigen Dinge zu lenken und das, was von seinem Leben übrig war, zu retten. Brian*

whatever was left of his life. Granted, Brian didn't seem to be too distraught over the loss of Kim, but Brian had always hid his feeling incredibly well. "So I've been thinking about something," Jake said as nonchalantly as he could manage. They were on their third round of beers, so the words came easily.

"What's that?" Brian said before chucking a dart at the board.

"I think I might ditch the graphic business."

The shock on Brian's face was genuine. "What? Why would you do that?"

"The market is too competitive. I'm barely scraping by and the little money I'm making doesn't even cover half of the time I put into it."

"Well what would you do if you quit graphics?" Brian asked as he collected the darts from the board and brought them back. He divided out the darts among them but seemed more interested in Jake's news.

*schien nicht zu verzweifelt über den Verlust von Kim zu sein, aber Brian hatte seine Gefühle schon immer unglaublich gut verborgen.*

*„Also ich habe über etwas nachgedacht“, sagte Jake, so lässig wie er nur konnte. Sie tranken bereits die dritte Runde Bier und die Worte kamen leicht heraus. „Und das ist was?“, sagte Brian, bevor er einen Dart auf das Brett warf.*

*„Ich glaube, ich höre mit dem Grafikgeschäft auf.“*

*Der schockierte Blick auf Brians Gesicht war überzeugend. „Was? Warum würdest du das tun?“*

*„Es gibt zu viel Konkurrenz auf dem Markt. Ich komme kaum über die Runden und das bisschen Geld, das ich verdiene, ist nicht einmal genug für die Hälfte der Zeit, die ich investiere.“*

*„Nun, was würdest du tun, wenn du mit dem Grafikgeschäft aufhörst?“, fragte Brian, als er die Darts vom Brett einsammelte und sie zurückbrachte. Er teilte die Darts unter ihnen auf, aber schien mehr an Jakes Neuigkeiten interessiert zu sein.*

"Well, I have an idea. I want to run it by you."

"Sure."

Jake took a minute before speaking. He had the feeling that this was one of those conversations that he'd remember for the rest of his life. It felt pivotal, somehow. Here they were—Brian twenty-nine years old and Jake thirty—standing in a bar, talking about work and business. When had the time where they endlessly talked about girls and music ended? Had responsibility really crept up on them so quickly? Jake knew age was catching up to him; his bright blue eyes often appeared fatigued. But damn...where did all that time go?

Perhaps it did end. And perhaps Brian's aloof lifestyle was how he was dealing with that reality.

"How long did you work for that tee shirt shop?" Jake asked.

A peculiar look came across

*„Nun, ich habe eine Idee. Ich will es dir erklären.“*

*„Sicher.“*

*Jake nahm sich eine Minute Zeit, bevor er sprach. Er hatte das Gefühl, dass dies eines jener Gespräche war, an die er sich für den Rest seines Lebens erinnern würde.*

*Hier waren sie - Brian, 29 Jahre alt und Jake, dreißig - in einer Bar stehend und über die Arbeit und Wirtschaft redend. Wo waren die Zeiten, wo sie endlos über Mädchen und Musik gesprochen hatten? Waren sie wirklich so schnell erwachsen geworden? Jake wusste, dass sie schnell älter wurden. Seine strahlend blauen Augen erschienen oft müde. Aber verdammt... wo war all die Zeit hin gegangen?*

*Vielleicht war die Zeit vorbei. Und vielleicht war es Brians unnahbarer Lebensstil, wie er mit dieser Realität umging.*

*„Wie lange hast du für diesen T-Shirt-Shop gearbeitet?“, fragte Jake.*



Brian's face, as if he really had to dig back in his memory to the job he'd had before his most recent one (from which he had been laid off three months ago). "About three and a half years, I guess," Brian said. "Why?"

"Well, you know I took that silk screening class at the community college a while back, hoping to make my resume as a designer look more extensive."

"Yeah? What about it?"

"I think we could put these together," Jake said. "I think we could open up a screen-printing company."

Brian actually laughed, nearly choking on a mouthful of beer.

"What? In this town? No way."

"Why not?"

"It's the middle of nowhere, man. Just a hole in the wall tiny college town."

"Exactly. There's no local competition," Jake said. "I spoke to a guy from a frat here in the bar a few weeks back and asked him where they got

*Ein eigentümlicher Blick kam über Brians Gesicht, als ob er wirklich in seinen Erinnerungen graben*

*musste. „Über dreieinhalb Jahre, denke ich“, sagte Brian. „Warum?“*

*„Wie du weißt, habe ich diese Siebdruck-Klasse an der Volkshochschule besucht, in der Hoffnung, meinen Lebenslauf als Designer etwas umfangreicher aussehen zu lassen.“*

*„Ja? Was ist damit?“*

*„Ich denke, dass wir unsere Jobs zusammenfügen könnten“, sagte*

*Jake. „Ich denke, dass wir ein Siebdruck-Unternehmen eröffnen könnten.“*

*Brian lachte und verschluckte sich beinahe an einem Schluck Bier.*

*„Was? In dieser Stadt? No way.“*

*„Warum nicht?“*

*„Es ist die Mitte von Nirgendwo. Nur eine kleine College-Stadt.“*

*„Genau. Es gibt keine lokale Konkurrenz“, sagte Jake. „Ich habe*

*vor ein paar Wochen hier in der Bar mit einem Mann aus einer*

*Studentenverbindung gesprochen und ihn gefragt, wo sie ihre T-*

*Shirts gedruckt bekommen. Sie*

*lassen sie online drucken. Er sagte,*

their shirts printed up. They get them done online. He said shipping is really expensive when you're ordering two hundred shirts at a time." Brain took a gulp from his beer. Jake could tell right away that he was thinking hard about something. When Brian set his glass down, he let out a burp and smiled. "I'll tell you this," he said. "That shop I was working for made a killing. There were days where me and the other printers were knocking out five or six orders that were worth more than a grand."

"So maybe this is a good idea."

"Where would we run it from?" Brian asked. "We can't just run it out of your apartment. And surely not out of my garage. There's a ton of equipment we'd need. Then you need to store the ink and the shirts, too."

Jake had been ready for this argument. In terms of the plan he had only half-concocted, this was his favorite part.

*dass der Versand sehr teuer ist, wenn Sie zweihundert Shirts bestellen."*

*Brian nahm einen Schluck von seinem Bier. Jake konnte sofort erkennen, dass er angestrengt über etwas nachdachte. Als Brian sein Glas absetzte, rülpste und lächelte er. „Ich werde dir etwas sagen“, sagte er. „Das Geschäft, für das ich gearbeitet habe, hat eine Menge Geld verdient. Es gab Tage, wo ich und die anderen Drucker fünf oder sechs Aufträge erledigten, die jeweils mehr als einen Riesen eingebracht haben.“*

*„Also vielleicht ist das eine gute Idee.“*

*„Wo würden wir es machen?“ fragte Brian. „Wir können sowas nicht einfach in deiner Wohnung machen. Und sicherlich nicht in meiner Garage. Es gibt so viel Ausrüstung, die wir bräuchten. Und dann müssen wir noch die Tinte und die T-Shirts irgendwo unterbringen.“*

*Jake war bereit für diese Diskussion. In Bezug auf den Plan, den er bislang nur halb*

"When dad passed away last year," Jake said, "he left me that run down old building he owned down on Jackson Street. It used to be a small mom and pop grocery store back in the 60s and 70s."

Brian started thinking hard again.

"I think the start-up costs would be a bit too much for us," he said. Still, behind that comment, Jake was sure he heard a slight pitch of excitement.

"I have some money saved up," Jake said. "Close to twelve grand."

"And I have about five grand left over from all the crap I sold," Brian added.

"Well," Jake said with a grin, "you can make it an even ten if you sell that Dave Grohl guitar."

"You're evil," Brian said.

"Besides...I don't even know that twenty-two grand could get us properly started. You'd need a dryer, a light table, new computer software, new—,"

*zusammengebraut hatte, war dies sein Lieblingsteil.*

*„Als mein Vater letztes Jahr starb“, sagte Jake, „hat er mir das heruntergekommene alte Gebäude unten auf der Jackson Street vererbt. Früher, in den 60er und 70er Jahren, war es ein kleiner Tante-Emma-Lebensmittelladen.“ Brian begann wieder nachzudenken.*

*„Ich denke, dass anfänglichen Kosten ein bisschen zu viel für uns sein würden“, sagte er. Trotz dieses Kommentares war sich Jake sicher, dass er eine leichte Steigung der Aufregung hörte.*

*„Ich habe etwas Geld gespart“, sagte Jake. „Ungefähr zwölf Riesen.“*

*„Und ich habe etwa fünf Riesen übrig von all dem Müll, den ich verkauft habe“, fügte Brian hinzu.*

*„Nun“, sagte Jake mit einem Grinsen, „du könntest zehn haben, wenn du die Dave Grohl Gitarre verkaufen würdest.“*

*„Du bist gemein“, sagte Brian.*

*„Außerdem ... ich weiß nicht einmal, ob zweiundzwanzig Riesen genug sind, um anzufangen. Wir bräuchten einen Trockner, einen*

"Holy shit," Jake said, interrupting him.

"What?"

"It sounds like you know a lot about this. Do you realize that you actually sound excited?"

Brian rolled his eyes.

"We can do some shopping around," Jake said.. Use your eBay skills. I'll hunt on Craigslist. We can find the equipment. I already have most of the graphics software we'd need."

Brian tossed a dart at the board, but he did so without much interest. His mind was elsewhere now. And he was grinning.

The dart hit the board with a pleasant thunk noise. When Brian turned back around, he downed the rest of his beer. He then extended his hand to Jake in an awkward motion.

"What the hell. Let's do it."

Jake shook his friend's offered hand and wondered if he'd still be as enthusiastic about the agreement in the morning when the beer was no longer doing the talking.

*Leuchttisch, neue Computer-Software, neue..."*

*„Heilige Scheiße“, sagte Jake und unterbrach ihn.*

*„Was?“*

*„Es klingt als ob du eine Menge darüber weißt. Weißt du, dass du tatsächlich aufgeregt klingst?“*

*Brian rollte mit den Augen.*

*„Wir können uns etwas umschauen“, sagte Jake. „Nutze deine eBay-Fähigkeiten. Ich werde auf Craigslist suchen. Wir können Ausrüstung finden. Ich habe bereits die meiste der Grafik-Software, die wir brauchen würden.“*

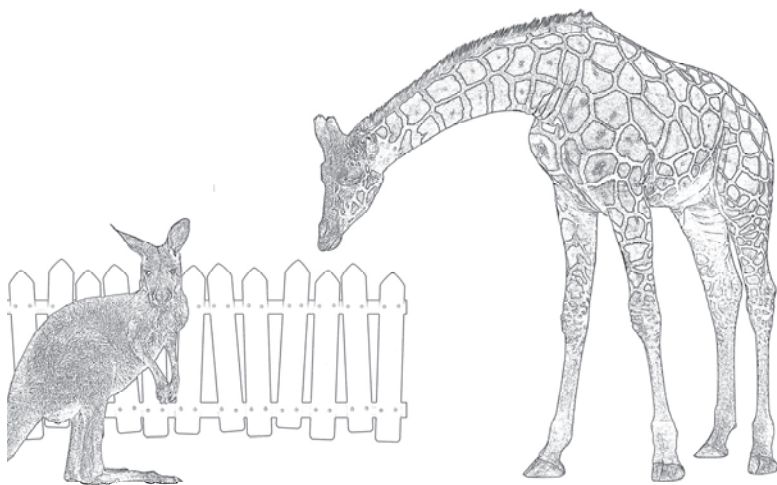
*Brian warf lustlos einen Dart auf das Brett. Seine Gedanken schienen jetzt anderswo zu sein. Er grinste. Der Pfeil traf das Brett mit einem angenehmen Ton. Als Brian sich wieder umdrehte, trank er den Rest seines Bieres. Er streckte Jake seine Hand in einer unangenehmen Bewegung aus.*

*„Was zur Hölle. Lass es uns tun.“*

*Jake schüttelte die angebotene Hand seines Freundes und fragte sich, ob er in der Früh immer noch so begeistert von der Vereinbarung sein würde, wenn das Bier seine Wirkung verlor.*



## Break the ice *Brich das Eis*



"Can we buy a giraffe?" a little girl asks her mom.  
 "Where will it stay?" the mom asks.  
 "It will stay in the garden," the daughter replies.  
 "No!" her sister cries, "It can't live in the garden because I want to put a kangaroo there!"

*"Können wir eine Giraffe kaufen?" fragt ein kleines Mädchen ihre Mutter.  
 „Wo wird sie bleiben?“, fragt die Mutter.  
 „Sie wird im Garten bleiben“, antwortet die Tochter.  
 „Nein!“, weint ihre Schwester, „Sie kann nicht im Garten leben, weil ich dort ein Känguru hinsetzen will!“*



Jake wasn't surprised when he didn't hear anything from Brian the following day. He sat at his computer desk, working on what he thought might be the last projects he'd do under his current business. From time to time he'd check his phone, hoping that Brian had texted while he had stepped away from the desk.

But there was nothing. By the time Jake quit for the day, he'd given up hope. Still, he knew Brian pretty well. He'd brood for a while, depressed about the whole Kim thing. They'd been dating

*Jake war nicht überrascht, als er am folgenden Tag nichts von Brian hörte. Er setzte sich an seinen Computer-Schreibtisch und arbeitete an den vielleicht letzten Projekten seines aktuellen Unternehmens. Von Zeit zu Zeit überprüfte er sein Handy, in der Hoffnung, dass Brian getextet hatte, während er nicht am Schreibtisch war.*

*Aber da war nichts.*

*Als Jake seine Arbeit für den Tag beendete, hatte er die Hoffnung bereits aufgegeben. Aber er kannte Brian ziemlich gut. Er würde für eine Weile deprimiert über die ganze Kim Sache grübeln. Sie waren seit zwei Jahren zusammen*

for two years and engaged for five months. Surely it would take some time to truly recover from such a blow.

Besides, Brian had never been the type to react quickly to anything. If he was truly upset about Kim leaving, it probably wouldn't show for another few days. Similarly, if he was really interested in starting the screen printing shop, that would also take a few days to settle in and take hold.

So naturally, when Jake's phone rang shortly after eight o' clock that night and he saw Brian's number on his screen, he was taken aback.

"Hey," Jake said, answering the call.

"Sorry to call so late," Brian said. "I bet you thought I'd flake out on you, huh?"

"No, not at all," Jake said, although there was a bit of hesitancy to his response. He hoped Brian hadn't heard it.

"Well, I've actually been busy all day. I went to Percy's Print Shop, the place I used to work.

*und seit fünf Monaten verlobt. Sicher würde es einige Zeit dauern, sich wirklich von einem solchen Schlag zu erholen.*

*Außerdem war Brian nie der Typ, der schnell reagierte. Wenn er wirklich traurig darüber war, dass Kim ihn verlassen hatte, dann würde er es wahrscheinlich für ein paar Tage nicht zeigen. Und falls er wirklich an der Gründung des Siebdruck-Shops interessiert war, würde das auch ein paar Tage dauern, um alles zu verdauen.*

*Umso mehr überraschte es Jake, als kurz nach acht das Telefon klingelte und er Brians Nummer auf dem Display sah.*

*„Hey“, sagte Jake.*

*„Es tut mir leid, dich so spät zu stören“, sagte Brian. „Ich wette, du dachtest, dass ich mich aus dem Staub mache, oder?“*

*„Nein, überhaupt nicht“, sagte Jake, obwohl er mit seiner Antwort ein bisschen zögerte. Er hoffte, dass Brian es nicht gehört hatte.*

*„Nun, war eigentlich schon den ganzen Tag sehr beschäftigt. Ich war bei Percys Print Shop, da wo ich früher gearbeitet habe. Ich habe ihn gefragt, wo wir vielleicht*

I asked him where we might be able to pick up some good used equipment."

Jake was shocked for a moment. Percy's was in Lawrenceville, more than an hour and a half away; they had lived there as roommates for nearly four years before moving to their current home of Foster, Kansas.

"You drove out there?" Jake asked. "Why not just call?"

"I did. But we got to talking. He told me if I came to the shop he could show me some stuff and share some ideas over lunch. He walked me back to the print shop and I got some ideas. He was really helpful. He said he had been sad to see me go. Said I had a knack for printing. He wished us the best."

"Well, did he give you any worthwhile information?"

"Yeah. He gave me a few catalogues. He even gave me a number for a guy he works with on the side that might have a dryer that was only used for like two months. He

*ein paar gute gebrauchte Geräte kaufen könnten."*

*Jake war für einen Moment geschockt. Percys war in Lawrenceville, mehr als eine Stunde weit weg; sie hatten dort für fast vier Jahre zusammen gewohnt, bevor sie in ihre aktuelle Heimat Foster, Kansas gezogen waren.*

*„Du bist dorthin gefahren?“, fragte Jake. „Warum hast du nicht einfach angerufen?“*

*„Habe ich. Aber wir kamen ins Gespräch und er sagte mir, dass wenn ich in den Laden kommen würde, er mir beim Mittagessen ein paar Sachen und einige Ideen zeigen könnte. Er brachte mich zu der Druckerei, und ich habe ein paar Ideen gewonnen. Er war wirklich hilfreich. Er sagte, dass er traurig war, als ich gekündigt habe. Sagte, ich hätte ein Händchen für den Druck. Er wünschte uns das Allerbeste.“*

*„Nun, hat er dir lohnenswerte Informationen gegeben?“*

*„Ja. Er hat mir ein paar Kataloge gegeben. Er gab mir sogar eine Nummer von einem Kerl, der einen Trockner hat, den er nur für zwei*



seems to think we can get a great deal on it."

Jake was genuinely impressed. And confused. Was Brian actually more excited about this idea than he was? It was an idea that sparked a whole new level of motivation in Jake. Has it really been a little less than twenty-four hours since they had shaken hands on this? "Thanks for jumping on all of that," Jake said. He stared at his computer and was thrilled with the idea that he might not spend much longer parked behind it day after day with the meager hopes of simply making enough to pay the bills. "Sure thing," Brian said. "So do you want to meet for breakfast tomorrow and go over all of this? If what Percy was telling me is true, it shouldn't take too long to get things started." "Yeah, that sounds great." "I'd ask you if you want to head out and grab a beer, but I'm actually sort of tired." Again, Jake was amazed. The need for sleep almost never

*Monaten benutzt hat. Er denkt, dass wir ein tolles Angebot bekommen können."*

*Jake war wirklich beeindruckt. Und verwirrt. War Brian sogar mehr begeistert von dieser Idee, als er es war? Es war eine Idee, die eine ganz neue Ebene der Motivation in Jake ausgelöst hatte. Waren es wirklich nur etwas weniger als 24 Stunden gewesen, als sie sich darauf die Hände geschüttelt hatten?*

*„Danke, dass du dich um all das gekümmert hast“, sagte Jake. Er starrte auf seinen Computer und war begeistert von dem Gedanken, dass er vielleicht nicht mehr jeden Tag dahinter verbringen musste mit der spärlichen Hoffnungen, einfach genug Geld zu verdienen, um die Rechnungen zu bezahlen.*

*„Kein Problem“, sagte Brian. „Willst du dich morgen zum Frühstück treffen und alles durchgehen? Wenn das, was Percy mir erzählte, wahr ist, sollte es nicht zu lange dauern, um die Sachen zu beginnen.“*

*„Ja, das klingt großartig.“*

*„Ich würde dich ja fragen, ob du dich auf ein Bierchen treffen willst,*

won out against beer as far as Brian was concerned.

"Yeah, me too," Brian said.

Although, truth be told, he was suddenly filled with energy and could go for a round.

"Cool," Brian said. "I'll see you tomorrow then. IHOP, say around eight?"

"Sounds good."

They ended the call and Jake sat in his computer chair, dumbfounded. He'd known Brian for slightly over ten years now and had never known him to take such initiative on anything. What was it about this business venture that had him so driven?

He's probably getting himself deeply involved just to distract himself from the fact that Kim left, Jake thought. Perhaps. But either way, Jake was glad that his friend was stepping out and taking a risk. Thinking of Brian's determined approach to this venture got Jake's own thoughts in a whirlwind as he sat behind his computer. There

*aber ich bin ziemlich müde."*

*Wieder war Jake erstaunt. Das Bedürfnis nach Schlaf gewann fast nie gegen Bier, wenn es Brian betraf.*

*„Ja, ich auch“, sagte Jake. Obwohl er ehrlich gesagt plötzlich voller Energie war und gerne ein Bierchen hätte.*

*„Cool“, sagte Brian. „Wir sehen uns dann morgen. Bei IHOP, sagen wir um acht?“*

*„Klingt gut.“*

*Sie beendeten das Gespräch und Jake saß sprachlos in seinem Computer-Stuhl. Er kannte Brian seit etwas mehr als zehn Jahren und noch nie hatte er so die Initiative für etwas übernommen.*

*Was war es, das ihn so antrieb?*

*Wahrscheinlich stürzte er sich so auf diese Gelegenheit, nur um sich*

*von der Tatsache abzulenken, dass*

*Kim ihn verlassen hatte, dachte*

*Jake. Vielleicht. Aber so oder so*

*war Jake froh, dass sein Freund aus sich heraus trat und ein Risiko*

*einging. Bei den Gedanken über*

*Brians Ansatz zu diesem Projekt*

*kamen Jakes eigene Gedanken in*

*Wallung, als er hinter seinem*

would be so much to do in the days to come. They'd need to clean out the storefront his father had left him, they'd need to find distributors for shirts, ink, and God only knew what else. They'd need to open a business bank account, set up some sort of computer network (which, in that ancient store was going to be a task in and of itself).

"One thing at a time," he muttered to himself.

He got up from his desk and headed into his small kitchen where he took a beer from the fridge. He took it to the couch and sat in the quiet, sipping from the bottle and doing his best to come up with a game plan for the future of this business he and Brian were about to begin.

Breakfast the following day was more productive than any meeting either of them had taken part in since leaving college. Neither of them had actually finished college which, Jake guessed, was why he had

*Computer saß. Es gäbe in den nächsten Tagen so viel zu tun. Sie müssten den Laden reinigen, den sein Vater ihm vererbt hatte, sie müssten Lieferanten für T-Shirts und Tinte finden, und Gott weiß was sonst noch. Sie müssten ein Bankkonto eröffnen, irgendeine Form von Computer-Netzwerk installieren (was in diesem alten Laden eine Aufgabe an und für sich selbst war).*

*„Eins nach dem anderen“,  
murmelte er vor sich hin.*

*Er stand von seinem Schreibtisch auf und ging in seine kleine Küche, wo er sich ein Bier aus dem Kühlschrank nahm. Er setzte sich auf die Couch, nahm einen Schluck aus der Flasche und tat sein Bestes, um einen Plan für die Zukunft dieses Geschäftes zu entwickeln, das er und Brian gründen würden. Das Frühstück am nächsten Tag war produktiver als jedes Treffen von ihnen seit dem College. Keiner von ihnen hatte wirklich das College beendet, was der Grund dafür war, so vermutete Jake,*

never managed to land that dream graphic design position with a high profile company. Over eggs, bacon, and coffee, they looked through the catalogues that Percy had given Brian. Jake was impressed as Brian walked him through why they needed each piece of equipment. Brian really knew his stuff and he was also very conscious of price. Jake, who knew nothing about screen printing outside of that lame community college course, had not been expecting to need so much equipment. But miraculously, as Brian explained it all to him, it made sense right away.

"You seem to really know everything about this," he said. "It's not much to know, really," Brian said. "After doing this stuff for three and a half years, it became pretty easy."

"I wasn't expecting this much equipment," Jake said.

"Yeah, it seems like a bit much."

They talked about the finances

*warum er es nie geschafft hatte, einen Grafikdesign Traumjob in einem großen Unternehmen zu landen.*

*Über Eier, Speck und Kaffee sahen sie durch die Kataloge, die Percy Brian gegeben hatte. Jake war beeindruckt, als Brian mit ihm durchging, warum sie jedes der Geräte benötigten. Brian wusste wirklich über diese Sachen Bescheid und er war sich auch sehr der Preise bewusst. Jake, der außerhalb dieser lahmen Community College Klasse nichts über Siebdruck wusste, hatte nicht erwartet, so viel Ausrüstung zu benötigen. Aber wie durch ein Wunder machte es sofort Sinn, als Brian ihm alles erklärte.*

*„Du scheinst wirklich alles darüber zu wissen“, sagte er.*

*„Es gibt nicht wirklich viel zu wissen“, sagte Brian. „Nachdem ich dieses Zeug für dreieinhalb Jahre gemacht hatte, war es recht einfach.“*

*„Ich hatte nicht so viel Ausrüstung erwartet“, sagte Jake.*

*„Ja, es scheint ein bisschen viel.“ Sie sprachen über die Finanzen*

and how things would be broken down. They talked about their checking account options (Jake was the expert here, as numbers had always terrified Brian) and how they'd go about cleaning the storefront. They also talked about potentially hiring someone to come into the storefront to take care of the ventilation issues as they set up the equipment.

After their breakfast, they went back to Jake's apartment and made several calls. They called the man Percy had recommended about his nearly-new dryer. They then called the 800 number in the catalogue and spoke to a salesman for nearly an hour and a half, ordering nearly everything they needed in one fell swoop.

They quickly burned through most of their estimated twenty-two thousand dollars. They also placed a lot of their order on two of Jake's credit cards and the only one Brian

*und wie sie die Dinge aufteilen würden. Sie sprachen über ihre Girokonto-Optionen (Jake war hier der Experte, da Zahlen Brian immer Angst bereiteten) und wie sie die Reinigung des Ladens bewältigen. Sie sprachen auch darüber, eventuell jemanden einzustellen, der sich um die Belüftung des Ladens kümmerte, während sie die Geräte installierten.*

*Nach ihrem Frühstück gingen sie zurück zu Jakes Wohnung und machten mehrere Anrufe. Sie riefen den Mann an, den Percy bezüglich des fast neuen Trockners empfohlen hatte. Sie riefen dann die 0800-Nummer im Katalog an und sprachen für fast eineinhalb Stunden mit einem Verkäufer und bestellten fast alles, was sie brauchten auf einen Schlag. Sie verbrannten schnell die meisten ihrer geschätzten zweiundzwanzigtausend Dollar. Sie bestellten einen Großteil ihrer Bestellung mit zwei von Jakes Kreditkarten und der einzigen, die*

had. When the call was done, Brian's card was maxed out. They ended the call shortly after two o'clock in the afternoon. The equipment was being shipped and was scheduled to arrive in four days. They sat at Jake's kitchen table with a handwritten list between them. Most of the items were crossed out. Looking at it, Jake didn't even care that he had just dropped twenty grand on equipment he knew very little about. Dryers, light tables, emulsion spread...it all meant nothing to him.

But that didn't matter. He was excited—perhaps more excited than he had ever been.

"So that just leaves shirts and ink," Brian said. "Percy gave me websites to order both of those."

"How much is ink?" Jake asked.

"Not sure. Depends on the brand and everything I guess. Let's look it up and see."

They both looked at the laptop in front of Jake but neither of

*Brian hatte. Als der Anruf beendet war, war Brians Karte ausgereizt. Sie beendeten das Gespräch kurz nach zwei Uhr am Nachmittag. Das Gerät wurde verschifft und würde in vier Tagen eintreffen. Sie saßen an Jakes Küchentisch mit einer handgeschriebenen Liste zwischen ihnen. Die meisten Artikel wurden durchgestrichen. Jake war es egal, dass er gerade zwanzig Riesen an Geräten ausgegeben hatte, über die er sehr wenig wusste. Trockner, Licht-Tische, Emulsion... das alles sagte ihm nichts.*

*Aber das spielte keine Rolle. Er war aufgeregt, vielleicht noch aufgeregter als er es je gewesen war.*

*„Jetzt fehlen nur noch Shirts und Tinte“, sagte Brian. „Percy hat mir Websites gegeben, wo wir beides bestellen können.“*

*„Wie viel kostet Tinte?“, fragte Jake.*

*„Ich bin mir nicht sicher. Hängt von der Marke und allem ab, denke ich. Lass uns einfach mal nachschauen.“*

them moved. Excited or not, they were done spending money for the day.

"We can do it tomorrow," Jake said.

Did he see a flicker of disappointment in Brian's eyes? Damn, he's really serious about this, Jake thought.

"Sounds good," Brian said. He got up from the table and started walking for the door.

"What are you up to for the rest of the day?" Jake asked.

"Well, for starters, I have a guitar I need to try to sell on eBay," he said with a smile of resignation.

*Sie sahen beide auf den Laptop vor Jake, aber keiner von ihnen bewegt sich. Aufgeregt oder nicht, sie hatten genug Geld für Heute ausgegeben.*

*„Wir können es morgen tun“, sagte Jake.*

*Sah er einen Anflug von Enttäuschung in Brians Augen? Verdammt, ihm ist es wirklich ernst damit, dachte Jake.*

*„Klingt gut“, sagte Brian. Er stand vom Tisch auf und ging zur Tür.*

*„Was hast du für den Rest des Tages vor?“, fragte Jake.*

*„Nun, für den Anfang habe ich eine Gitarre, die ich auf eBay verkaufen muss“, sagte er mit einem Lächeln der Resignation.*





**Break the ice**  
*Brich das Eis*



"Our daddy is afraid of Santa Claus," little Leon says to his mom, "'cause when Santa comes, I can't find daddy!"

*„Unser Papa hat Angst vor dem Weihnachtsmann“, sagt der kleine Leon zu seiner Mama, „denn, wenn der Weihnachtsmann kommt, kann ich Papa nicht finden!“*





In the three days between placing the orders for the equipment and its arrival in the back of a large tractor trailer, Brian and Jake spent a lot of time together. They ordered a small quantity of shirts and only the basic colors of ink—just enough to get started. They also came up with a name for their company: Fine Print. They printed out flyers and ordered business cards. They spent almost an entire day cleaning out Jake's father's old storefront. They opened up a business bank account and combined what little bit of

*In den drei Tagen zwischen dem Aufgeben der Bestellungen für die Ausrüstung und deren Ankunft mit einem großen Sattelzug verbrachten Brian und Jake eine Menge Zeit zusammen. Sie bestellten eine kleine Menge von T-Shirts und nur die Grundfarben der Tinte - gerade genug, um loszulegen. Sie überlegten sich auch einen Namen für ihr Unternehmen: Fine Print. Sie druckten Flugblätter und bestellten Visitenkarten. Sie verbrachten fast einen ganzen Tag mit der Reinigung von Jakes Vaters altem Laden. Sie eröffneten ein Bankkonto und kombinierten das bisschen Geld,*

funds they still had to put a total of three hundred dollars into it. They set up Facebook and Twitter accounts and Jake began to put together a website. It all happened in a rush. They did most of the work from Jake's living room or kitchen table. For three days, Jake's modest apartment became one of the busiest and most disorganized small business offices ever created. Jake stayed busy coming up with a logo and working on the flyers, marketing materials, and building the website. Brian stayed busy on the phone ordering materials and checking on the location and status of their equipment. They printed out the flyers and posted them up around town two days after ordering the equipment. With no real e-mail address or office set up, they placed Brian's cell phone number on all of their printed ads. Within three hours of returning home from putting up the fliers,

*das sie sie noch hatten, um insgesamt dreihundert Dollar einzuzahlen. Sie errichteten Facebook- und Twitter-Konten und Jake begann, eine Website zu erstellen. Es geschah alles in Eile. Sie erledigte die meiste Arbeit in Jakes Wohnzimmer oder an seinem Küchentisch. Drei Tage lang wurde Jakes bescheidene Wohnung zu einem der belebtesten und unorganisierten kleinen Büros, die je geschaffen wurden. Jake war mit der Erstellung eines Logos und Arbeiten an den Flyern, Marketing-Materialien und dem Aufbau der Website beschäftigt. Brian war damit beschäftigt, am Telefon Materialbestellungen aufzugeben und eine Übersicht über den Ort und Status ihrer Geräte zu behalten. Sie druckten die Flyer und verteilten sie in der Stadt, nur zwei Tage nach der Bestellung der Ausrüstung. Ohne echte E-Mail-Adresse oder Büro. Sie druckten Brians Handy-Nummer auf alle ihre Werbeanzeigen. Innerhalb von drei Stunden,*

they received their first call. They were sitting on Brian's couch, looking through a catalogue for odds and ends materials, when Brian's phone rang.

"Hello?"

"Yeah, is this Fine Print?" a gruff male voice asked.

Brian hesitated for a moment, allowing the smile to fully surface on his face. "Yeah it sure is. What can I do for you?"

"I'm one of the wrestling coaches over at Foster High. I saw your flyer in the grocery store today and wanted to see what kind of prices you could offer me on tee shirts for the team."

"Of course," Brian said. A flicker of panic sank in and he gave Jake an anxious stare across the room. "Can you hold for just one second please?"

"Sure."

Brian put his phone on mute.

"Holy shit," he said.

"What?" Jake asked, but the cheer in his voice made it apparent that he knew what the

*nachdem sie die Flyer verteilt hatten, erhielten sie ihren ersten Anruf. Sie saßen auf Brians Couch und blickten durch eine, der allerlei Kleinkram anbot, als Brians Telefon klingelte.*

*„Hallo?“*

*„Ja, ist das Fine Print?“, fragte eine barsche Männerstimme.*

*Brian zögerte einen Moment, bevor sich ein Lächeln auf seinem Gesicht breit machte. „Ja, das ist es. Was kann ich für Sie tun?“*

*„Ich bin einer der Wrestlingtrainer an der Foster Highschool. Ich habe heute Ihre Flyer im Supermarkt gesehen und wollte sehen, welche Preise Sie mir für T-Shirts für das Team anbieten können.“*

*„Natürlich“, sagte Brian. Ein Anflug von Panik überkam ihn und er warf Jake einen besorgten Blick zu. „Können Sie bitte für eine Sekunde in der Leitung bleiben?“*

*„Sicher.“*

*Brian schaltete sein Handy auf stumm. „Heilige Scheiße“, sagte er.*

*„Was?“, fragte Jake, aber der Beifall in seiner Stimme machte*

call was about.

"Our first potential customer," Brian said.

"Potential my ass," Jake said with a laugh. "Do whatever you can to get the order. Do you know how to price for tee shirt orders accurately?"

They both shared an awkward silence as they realized that they hadn't even thought to discuss this part of things yet.

"Yeah, I know enough, I guess.

You have to make sure you charge enough to cover materials, plus our time."

Jake considered it for a moment and then shrugged. "Do you remember enough about how things used to be priced at Percy's?"

"Pretty much," Brian said.

"Then wing it. And I don't think you need to let them know that we aren't even set up yet. Just try to buy us some time."

Brian nodded enthusiastically and then went back to the call.

"Sir? Sorry about waiting."

"No problem."

"Okay, so how many shirts

*deutlich, dass er wusste, worum der Anruf ging.*

*„Unser erster potenzieller Kunde“, sagte Brian.*

*„Nix da. Nicht potentiell“, sagte Jake mit einem Lachen. „Mach, was du kannst, um den Auftrag zu bekommen. Weißt du, wie man Preise für T-Shirt-Bestellungen macht?“*

*Beide teilten eine peinliche Stille, als sie erkannten, dass sie sich noch keine Gedanken über diesen Teil der Dinge gemacht hatten.*

*„Ja, ich weiß genug, denke ich. Ich muss sicherstellen, dass ich genug berechne, um Materialien, sowie unsere Zeit zu decken.“*

*Jake überlegte für einen Moment und zuckte die Achseln. „Weißt du noch genug darüber, wie es früher bei Percys bepreist wurde?“*

*„Ich denke schon“, sagte Brian.*

*„Dann improvisiere. Und ich glaube nicht, dass er wissen muss, dass wir noch nicht einmal alles eingerichtet haben. Versuche einfach, uns etwas Zeit zu verschaffen.“*

*Brian nickte begeistert und ging dann zurück zu dem Anruf.*

*„Hallo? Entschuldigung für die Wartezeit.“*

*„Kein Problem.“*

*„Okay, wie viele Shirts würden Sie*

would you need?"

"Nineteen in all. That's the coach's included."

"Okay. And do you already have artwork or will you need us to provide it?"

"Yeah, we're just going to use the school logo on the front and then the name of the students on the back."

Brian continued the call, doing his best not to sound overjoyed. As he spoke to the wrestling coach, he was very aware of Jake watching him. He felt inadequate and, suddenly, like the weight of the company (which hadn't even officially started yet) was on his shoulders.

He handled the call well enough. He had always been the type of person that others got along with right away. He knew that he cut the coach a decent deal and he was fine with that. Here they were, not even having received their equipment yet, and he had secured a two hundred and fifty dollar order. They celebrated by heading out

*benötigen?"*

*„Neunzehn insgesamt. Inklusive des Shirts für den Trainer.“*

*„Okay. Und haben Sie bereits das Design oder müssen wir es erstellen?“*

*„Ja, wir werden das Logo der Schule auf der Vorderseite und dann die Namen der Studenten auf der Rückseite verwenden.“*

*Brian tat sein Bestes, nicht zu überglücklich zu klingen. Als er mit dem Wrestlingtrainer sprach, war er sich sehr bewusst, dass Jake ihn beobachtete. Er fühlte sich unzulänglich und plötzlich, als ob das Gewicht des Unternehmens (das noch nicht einmal offiziell begonnen hatte) auf seinen Schultern lastete.*

*Er behandelt den Anruf gut genug. Er war schon immer der Typ Mensch gewesen, mit dem andere sofort gut auskamen. Er wusste, dass er dem Trainer ein gutes Angebot machte. Hier waren sie nun, hatten noch nicht einmal ihre Ausrüstung erhalten und schon einen zweihundertfünfzig Dollar-Auftrag gesichert.*

*Sie feierten, indem sie zur Happy*

to the bar for happy hour, limiting themselves to just one drink each due to their shaky financial state. There, they talked about how this early call was surely a good sign. They toasted to the future and called it a day. As they each returned to their respective homes, they both had the stirrings of hope in their gut.

For Brian, it was the first time he had felt such a thing in a very long time.

Brian's phone rang again the following day at just after ten in the morning. He and Jake were in the storefront, putting the last touches on what had proven to be a very involved cleaning process. The storefront itself was built as if the architect knew that it would one day become a t-shirt shop. A back room that had once served as a delicatessen was totally separate from the rest of the building. Being isolated away from the rest of the building, it would be the print room. The rest of the building was one

*Hour in die Bar gingen, und sich aufgrund ihrer wackeligen finanziellen Situation auf nur ein Getränk beschränkten. Dort sprachen sie darüber, wie dieser frühe Anruf sicherlich ein gutes Zeichen war. Sie stießen auf die Zukunft an und beendeten den Tag. Als sie jeweils wieder in ihren Häusern waren, hatten sie beide Hoffnung in die Zukunft ihres Plans.*

*Für Brian war es das erste Mal seit einer sehr langen Zeit, dass er so etwas fühlte.*

*Brians Telefon klingelte um kurz nach zehn morgens am folgenden Tag. Er und Jake waren im Laden und beendeten den sehr langen Reinigungsprozess. Der Laden selbst war so eingerichtet, als ob der Architekt wusste, dass es eines Tages ein T-Shirt-Shop werden würde. Ein Raum, der früher einmal als Feinkost-Raum gedient hatte, war völlig getrennt vom Rest des Gebäudes. Weit weg vom Rest des Gebäudes, würde dies die Druckerei sein. Der Rest des Gebäudes war ein großer Raum mit einer halben Wand in der Mitte. Eine Seite würde als Design*

large room with half a wall running down its center. One side was going to be the design and graphics area, and the other would serve as the actual storefront. There was even an ancient walk-in cooler that would serve as something Brian called "the screen room". Jake was still a little unclear on what that was, exactly, but Brian said it was ideal.

When Brian's phone rang just after ten o'clock, he was in the walk-in cooler, bolting a set of frames into the rear wall. When he took the call, his hands were still shaking slightly from the force of the drill.

"Hello?"

"Brian Hemlock?" a man asked.

"That's me."

"Mr. Hemlock, this is Bruce with Panther Freight. We're about ten minutes away with a large delivery for you. I just wanted to make sure someone was at the location to receive it."

"Absolutely. We're here."

"Great. See you soon."

Brian exited the cooler, wiping

*und Grafikbereich dienen und die andere würde als der eigentliche Laden dienen. Es gab sogar einen alten Kühlraum, der als etwas dienen würde, das Brian den „Screen Raum“ nannte. Jake war noch ein wenig unklar, was das genau war, aber Brian sagte, dass es ideal war.*

*Als Brians Telefon kurz nach zehn Uhr klingelte, war er im Kühlraum und verschraubte eine Reihe von Rahmen an der Rückwand. Als er den Anruf entgegennahm, zitterten seine Hände noch etwas von der Kraft des Bohrers.*

*„Hallo?“*

*„Brian Hemlock?“, fragte ein Mann.*

*„Das bin ich.“*

*„Mr. Hemlock, mein Name ist Bruce von Panther Freight. Wir sind in etwa zehn Minuten mit einer großen Lieferung für Sie da. Ich wollte nur sicherstellen, dass jemand in der Lage ist, sie zu empfangen.“*

*„Absolut. Wir sind hier.“*

*„Großartig. Bis gleich.“*

*Brian verließ den Kühlraum und wischte sich den Schweiß von der Stirn. Er fand Jake in dem*

sweat from his brow. He found Jake in the area that would soon be the graphics nook, uploading software and unboxing a printer.

"The freight company just called," Brian said. "They'll be here in ten minutes."

"Awesome."

"How's it going out here?" Brian asked.

"All of the software is nearly loaded. The internet people will be here around noon and we'll set up a wireless connection and a network for the shop. After that, the computer stuff is done and I—,"

He was interrupted by Brian's phone. Brian answered it with the same enthusiasm he had showed towards most things in the last few days. "Hello?"

"Hi, is this Fine Print?" a woman's voice asked.

"Yes ma'am it is. How can I help you?"

"Well, I saw your flyer and I'm so glad I did. I'm the president of the Foster Youth Soccer Association and I was hoping to

*Bereich, der schon bald die Grafiken-Ecke sein würde. Er war damit beschäftigt, Software zu laden und einen Drucker auszupacken.*

*„Die Spedition hat gerade angerufen“, sagte Brian. „Sie werden in zehn Minuten hier sein.“*

*„Großartig.“*

*„Wie geht es hier voran?“, fragte Brian.*

*„Die Software ist fast geladen. Die Internet-Menschen werden um die Mittagszeit hier sein und wir richten eine WLAN-Verbindung und ein Netzwerk für den Shop ein. Dann sind die Computer-Sachen erledigt und ich—“ Er wurde von Brians Telefon unterbrochen. Brian antwortete mit der gleichen Begeisterung, die er in den letzten Tagen gegenüber den meisten Dingen zeigte. „Hallo?“*

*„Hallo, ist das Fine Print?“, fragte die Stimme einer Frau.*

*„Jawohl, das ist es. Wie kann ich Ihnen helfen?“*

*„Nun, ich habe Ihre Flyer gesehen und ich bin so froh. Ich bin die Präsidentin der Foster Youth Soccer Association und ich hatte gehofft, mit Ihnen zu arbeiten,*



work with you to get uniforms done for the league this year." "Sure. We'll be happy to help." "Great. We've been working with Percy's Printing over in Lawrenceville, but it's so far to drive. Would you be able to meet with me this week to go over the order? The kids are all different sizes, there are a bunch of colors and sponsors, and it can be a bit much." "That would be great," Brian said. "Just let me know a time that works for you." He saw Jake looking at him and gave him a fist pump. He took down the woman's information with a Sharpie and a piece of printer paper from Jake's graphics station. As he did, he nudged Jake and tapped at a single figure in his notes with the marker: 200 soccer uniforms. He ended the call and didn't even have time to revel in the fact that he had just gotten a job that would likely end up totaling more than one thousand dollars before they

*um Uniformen für die Liga in diesem Jahr zu bekommen.“*  
*„Sicher. Wir freuen uns, Ihnen zu helfen.“*  
*„Großartig. Wir haben mit Percys Druck in Lawrenceville gearbeitet, aber es ist so weit zu fahren. Wären Sie in der Lage, sich diese Woche mit mir zu treffen und über die Bestellung zu gehen? Die Kinder haben alle verschiedene Größen, es gibt eine Reihe von Farben und Sponsoren, und es kann alles ein bisschen viel sein.“*  
*„Das wäre toll“, sagte Brian.*  
*„Lassen Sie mich eine geeignete Zeit für Sie wissen.“*  
*Er sah, dass Jake ihn ansah und ballte seine Hand zu einer Siegesfaust. Er schrieb die Informationen der Frau mit einem Sharpie und einem Stück Papier aus Jakes Grafiken Station auf. Als er das tat, stieß er Jake an und tippte mit dem Marker auf eine einzelne Zahl in seinen Notizen: 200 Fußball-Uniformen. Er beendete das Gespräch und hatte nicht einmal Zeit, die Tatsache zu realisieren, dass er gerade einen Job angenommen hatte, der wahrscheinlich insgesamt mehr als tausend*

heard the loud rumbling sound of an engine from behind the store. They both walked out through the back exit and watched the freight truck with all of their equipment slowly start backing towards them. With a smile, they clapped each other on the back. Behind them, the storefront seemed larger than ever, as if it was also ready to get this show on the road.

*Dollar einbrachte, bevor er das laute Grollen des Motors hinter dem Laden hörte. Sie gingen beide durch den Hinterausgang und sahen den Fracht-LKW mit all ihrer Ausrüstung langsam auf sie zu fahren.*

*Mit einem Lächeln klatschten sie sich gegenseitig auf den Rücken. Hinter ihnen sah der Laden besser aus als zuvor, und sie waren bereit, endlich loszulegen.*



## Buchtipps



### Das Erste Englische Lesebuch für Anfänger Band 1

#### Zweisprachig mit Englisch-deutscher Übersetzung

#### Niveaustufen A1 A2

Das Buch enthält einen Kurs für Anfänger und fortgeschrittene Anfänger, wobei die Texte auf Deutsch und auf Englisch nebeneinanderstehen. Die Motivation des Schülers wird durch lustige Alltagsgeschichten über das Kennenlernen neuer Freunde, Studieren, die Arbeitssuche, das Arbeiten etc. aufrechterhalten. Die dabei verwendete Methode basiert auf der natürlichen menschlichen Gabe, sich Wörter zu merken, die immer wieder und systematisch im Text auftauchen. Sätze werden stets aus den im vorherigen Kapitel erklärten Wörtern gebildet. Das zweite und die folgenden Kapitel des Anfängerkurses haben nur jeweils etwa dreißig neue Wörter. Die Audiodateien sind auf [www.audiolego.com/Band\\_1.html](http://www.audiolego.com/Band_1.html) inklusive erhältlich.

### Das Erste Englische Lesebuch für Anfänger

#### Band 2

#### Zweisprachig mit Englisch-deutscher Übersetzung

#### Niveaustufe A2

Dieses Buch ist Band 2 des Ersten Englischen Lesebuches für Anfänger. Die dabei verwendete Methode basiert auf der natürlichen menschlichen Gabe, sich Wörter zu merken, die immer wieder und systematisch im Text auftauchen. Die Audiodateien sind auf [www.audiolego.com/Band\\_2.html](http://www.audiolego.com/Band_2.html) inklusive erhältlich.





## Das Erste Englische Lesebuch für Anfänger Band 3 Zweisprachig mit Englisch-deutscher Übersetzung Niveaustufe A2

Dieses Buch ist Band 3 des Ersten Englischen Lesebuches für Anfänger. Die dabei verwendete Methode basiert auf der natürlichen menschlichen Gabe, sich Wörter zu merken, die immer wieder und systematisch im Text auftauchen. Die Audiodateien sind auf [www.audiologo.com/Band\\_3.html](http://www.audiologo.com/Band_3.html) inklusive erhältlich.

## Das Zweite Englische Lesebuch Zweisprachig mit Englisch-deutscher Übersetzung Niveaustufen A2 B1

Der Privatdetektiv ist hinter der Frau her, die er liebt. Ehemaliger Luftwaffenpilot, entdeckt er einige Seiten in der menschlichen Natur, mit denen er nicht zurechtkommen kann. Neue Worte werden im Buch von Zeit zu Zeit wiederholt, dadurch können Sie sich leichter an sie erinnern. Die Audiodateien sind auf [www.audiologo.com/Band\\_4.html](http://www.audiologo.com/Band_4.html) inklusive erhältlich.



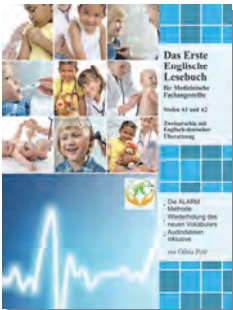
## Das Erste Englische Lesebuch für Kinder und Eltern Zweisprachig mit Englisch-deutscher Übersetzung Niveaustufe A1



Das Buch enthält einen Anfängerkurs für Kinder, wobei die Texte auf Deutsch und auf Englisch nebeneinanderstehen. Mit dem ersten Kapitel gibt es Bilder und die ersten einfachen Vokabeln, aus welchen verschiedene Sätze gebildet wurden. Mit dem zweiten Kapitel kommen die nächsten Bilder und Vokabeln hinzu, bis im Laufe des Buches aus zusammengewürfelten Sätze, kleine Geschichten werden. Einfache Texte und ein ausgewählter und dosierter Grundwortschatz führen den Lernenden behutsam in die englische Sprache ein. Die Audiodateien sind auf [www.audiologo.com/Band\\_11.html](http://www.audiologo.com/Band_11.html) inklusive erhältlich.

**Das Erste Englische Lesebuch für  
Kaufmännische Berufe und Wirtschaft  
Zweisprachig mit Englisch-deutscher  
Übersetzung  
Niveaustufen A1 A2**

Der Inhalt des Buches ist aufgeteilt in 25 Kapitel, die auf die Stufen A1 und A2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmen vorbereiten sollen. In jedem Kapitel wird eine Anzahl an Vokabeln vermittelt, die anschließend direkt in kurzen, einprägsamen Sätzen und Texten veranschaulicht werden. Dabei handelt es sich durchgehend um alltagstaugliches Material für Berufssituationen wie Telefonate, Besprechungen, Geschäftsreisen und Geschäftskorrespondenz. Die Audiodateien sind auf [www.audiologo.com/Band\\_12.html](http://www.audiologo.com/Band_12.html) inklusive erhältlich.



**Das Erste Englische Lesebuch für  
Medizinische Fachangestellte  
Zweisprachig mit Englisch-deutscher  
Übersetzung  
Niveaustufen A1 A2**

Bei diesem Lehrbuch handelt es sich um ein Lesebuch für medizinische Fachangestellte und Patientenbetreuung. Dementsprechend behandeln die Lektionstexte und Vokabeln auch Themen wie Patientengespräche, Diagnostik, die Beschreibung von Symptomen und vieles mehr, was man im Kontakt mit Ärzten und Patienten braucht. Die Lektionen sind in mehrere Blöcke unterteilt: Vokabelliste mit Lautschrift und Übersetzung, kurze Übungsdialoge und zweisprachige Texte und meistens im Anschluss einige Verständnisfragen zu den Gesprächsinhalten. Die Audiodateien sind auf [www.audiologo.com/Band\\_13.html](http://www.audiologo.com/Band_13.html) inklusive erhältlich.

## **Das Erste Englische Lesebuch für Studenten Zweisprachig mit Englisch-deutscher Übersetzung Niveaustufen A1 A2**

Das Buch enthält einen Kurs für Anfänger und fortgeschrittene Anfänger, wobei die Texte auf Deutsch und auf Englisch nebeneinander stehen. Die Dialoge sind praxisnah und alltagstauglich. Die Audiodateien sind auf [www.audiolego.com/Band\\_10.html](http://www.audiolego.com/Band_10.html) inklusive erhältlich.



## **Das Englische Lesebuch zum Kochen Zweisprachig mit Englisch-deutscher Übersetzung Niveaustufen A1 A2**

Lernt man eine Sprache, hilft die Bekanntheit mit einem Thema, eine Verbindung zwischen zwei Sprachen herzustellen. Rezeptanleitungen, zusammen mit leichten Fragen und Antworten, zeigen den Gebrauch dieser Wörter und Sätze. Es könnte Ihren Appetit anregen oder Englischlernenden wie Ihnen helfen, ihre Kenntnis in einem bekannten Umfeld der Küche zu verbessern. Die Audiodateien sind auf [www.audiolego.com/Band\\_9.html](http://www.audiolego.com/Band_9.html) inklusive erhältlich.



## **Erste Englische Fragen und Antworten für Anfänger Zweisprachig mit Englisch-deutscher Übersetzung Niveaustufen A1 A2**

Das Buch enthält einen Kurs für Anfänger und fortgeschrittene Anfänger, wobei die Texte auf Deutsch und auf Englisch nebeneinander stehen. Das Buch enthält viele Beispiele für Fragen und Antworten im Englischen. Sätze werden stets aus den im vorherigen Kapitel erklärten Wörtern gebildet. Die Audiodateien sind auf [www.audiolego.com/Band\\_5.html](http://www.audiolego.com/Band_5.html) inklusive erhältlich.



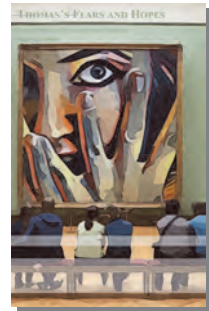


**Das Erste Englische Lesebuch für Familien**  
**Zweisprachig mit Englisch-Deutscher**  
**Übersetzung**  
**Niveaustufen A1 A2**

Das Buch enthält eine Darstellung der englischen Gespräche des täglichen Familienlebens, wobei die Texte auf Englisch und auf Deutsch nebeneinander stehen. Die dabei verwendete Methode basiert auf der natürlichen menschlichen Gabe, sich Wörter zu merken, die immer wieder und systematisch im Text auftauchen. Die Audiodateien sind auf [www.audiolego.com/Band\\_15.html](http://www.audiolego.com/Band_15.html) inklusive erhältlich.

**Thomas's Fears and Hopes**  
**Plain Spoken English with Idioms**  
**Bilingual for Speakers of German**  
**Pre-intermediate Level B1**

Thomas war zu seines Vaters Beerdigung nach Georgia heimgekehrt. Er wurde informiert, dass er das ganze Vermögen bekommen würde, denn er war ein Einzelkind. Da passierten einige Ereignisse, die ihm eine Furcht einjagten. Die Audiodateien sind auf [www.audiolego.com/Band\\_6.html](http://www.audiolego.com/Band_6.html) inklusive erhältlich.



**Fremde Wasser**  
**Zweisprachig mit Englisch-deutscher**  
**Übersetzung**

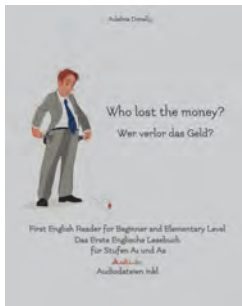
**Stufe B2**

Mitgründer eines Zwei-Mann-Unternehmens zu sein hat seine Vor- und Nachteile. Das kalte Wasser der Selbsttätigkeit ist aber nicht für jedermann geeignet. Die Audiodateien sind auf [www.audiolego.com/Band\\_7.html](http://www.audiolego.com/Band_7.html) inklusive erhältlich.



**Das Erste Touristische Lesebuch für  
Anfänger  
Zweisprachig mit Englisch-Deutscher  
Übersetzung  
Niveaustufe A1**

Das Lesebuch ist der ideale Begleiter für alle, die Sprachen unterwegs lernen wollen. Das Buch enthält am häufigsten gebrauchten Wörter, einfache Sätze und Redewendungen, um sich schnell zu verständigen. Die Audiodateien sind auf [www.audiolego.com/Band\\_14.html](http://www.audiolego.com/Band_14.html) inklusive erhältlich.



**Who lost the money? Wer verlor das  
Geld?  
Das Erste Englische Lesebuch für Stufen  
A1 A2  
Zweisprachig mit Englisch-Deutscher  
Übersetzung**

Der erste Teil des Buches erklärt mit Beispielen den grundlegenden Satzbau der englischen Sprache. Der zweite Buchteil stellt einen Krimi dar. In der Anlage finden Sie die Liste der 1300 wichtigsten Wörter. Die Audiodateien sind auf [www.audiolego.com/Band\\_16.html](http://www.audiolego.com/Band_16.html) inklusive erhältlich.

**Unexpected Circumstance  
Zweisprachig mit Englisch-Deutscher  
Übersetzung  
Niveaustufe B2**

Die forensische Wissenschaft war eine von Damien Morins Leidenschaften. Inzwischen betraf das erste wirkliche Verbrechen, dass er untersuchte, seine eigene Vergangenheit. Die Audiodateien sind auf [www.audiolego.com/Band\\_8.html](http://www.audiolego.com/Band_8.html) inklusive erhältlich.

